



Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

Mitteilungsblatt III/2004

Liebe Freunde von Marienbrunn,

am 24. Juni, am Johannistag, haben sich wieder einmal Marienbrunner an unserer Marienquelle versammelt, um den Ursprung unseres Ortsnamens feierlich zu würdigen.

In Jahre 1441, vor 563 Jahren, entsprang dort, bekannterweise eine Quelle. Die Sage will ich hier nicht erzählen, die meisten von uns werden sie kennen.

Unser diesjähriges kleines Fest hatte wieder einige Mitwirkende: Christian Kühn, Gesang, der Connewitzer Posaunenchor, Hans-Dietrich Weichert, der von uns allen verehrte Sagenerzähler und Alex Hähle von der Gartensparte Süd-Ost, der mit Tischen, Bänken und Getränken für unser leibliches Wohl sorgte. Ihnen allen an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

In diesem Jahr waren wir rund 80 Quellenfreunde und zunehmend auch junge Leute, denen es sehr gefallen hat. Es war ein schöner Abend an diesem idyllischen Ort. Die Stimmung war gut und alle sangen die alten Quellenlieder aus vollem Halse mit.

Der Verein wird diese Tradition aufgrund dieses Zuspruchs beibehalten.

Ich denke, man sollte sich Höhepunkte dieser Art von Zeit zu Zeit setzen, um sich auf die wesentlichen Dinge im Leben zu besinnen.



Ihr Gerd Voigt

Bürgerverein Stötteritz e.V.

Ein Anlass für die Gründung des Bürgervereins Stötteritz e.V. 1992 war die Vorbereitung und Organisation der jährlichen Sommerfeste. Zum zehnjährigen Bestehen 2002 haben wir einen Faltpfad für Stötteritz drucken und verteilen lassen. Es ist ein kleiner Stadtplan. Die Fotos der bekanntesten Gebäude sind zu sehen und ein kurzer Überblick über die Tätigkeiten des Bürgervereins wird gegeben. Die Gesamtorganisation der Sommerfeste, zu denen zwei- bis dreitausend Menschen kommen, hat schon seit vielen Jahren die „Scheune“ im Gutshof übernommen und dafür sind wir dankbar.

In den ersten Jahren hat sich der Bürgerverein durch seine Bürgerstammtische einmal im Monat vor allem um Sachen gekümmert, die ins Auge fielen, weil sie nicht in Ordnung waren: Standorte von Autowracks wurden dem Ordnungsamt mitgeteilt. In jeder Straße wurden die fehlenden Bäume gezählt und dem Grünflächenamt mitgeteilt. Inzwischen sind sie wohl alle neu gepflanzt. Zusammen mit den Schulen wurde ermittelt, an welchen Stellen die Schüler tatsächlich die Hauptstraßen überqueren und heute können wir schreiben: die Ampeln wurden entsprechend eingerichtet. Wir haben Wohngebiete vorgeschlagen, in denen der Verkehr nur mit Tempo dreißig sein soll. Als wir zwei ABM-Kräfte hatten, wurden alle Geschäfte und Betriebe in der jeweiligen Straße erfasst. Dazu wurde in alten Adressbüchern nach der Geschichte der Betriebe gesucht.

Die Stammtische waren am besten besucht, wenn es um Fragen der Verkehrsführung und künftiger Planung ging. Genauso kontrovers ging es aber dann um die einzelnen Vorschläge. Das wird weiter so bleiben, denn jeder Autofahrer möchte schnell vorankommen, aber dort, wo er selbst wohnt, da soll es ruhig sein. Als Verein hatten wir immer dafür gesorgt, dass kompetente Mitarbeiter aus den entsprechenden Ämtern der Stadt mit anschaulichem Material dabei waren.

Wenn wir die Namen und Adressen von größeren Investoren erlangt hatten, luden wir sie zur Vorstellung ihrer Bebauungspläne nach Stötteritz ein und konnten bei dem Gebäudekomplex an der Holzhäuser Straße auch Anregungen geben, welcher Bedarf aus unserer Sicht besteht.

Die Beschäftigung mit der Geschichte des ehemaligen Dorfes, die Entwicklung zum Großstadtteil, welche weit bekannte Persönlichkeiten und Betriebe in Stötteritz gelebt und gearbeitet haben, diese historische Arbeit wird vor allem von der Geschichtsguppe im Verein geleistet. Was dann recherchiert und verarbeitet wurde, erscheint in den „Strietzer Blättern“, von denen es inzwischen 23 Ausgaben gibt. 2000 gab es im Stötteritzer Rathaus die Ausstellung „675 Jahre Stötte-



ritz". Auf großen Tafeln werden historische Ereignisse von Stötteritz ausgestellt und zu jedem Sommerfest kommen einige neue Poster dazu. Ein Diorama von Stötteritz aus dem Jahre 1854 wurde hergestellt. Es macht die Bebauung des Dorfes anschaulich.

Alle bekannten Daten wurden in einer Chronologie von Stötteritz veröffentlicht. Historische Photos werden gesammelt oder ihre Besitzer stellen sie zum Kopieren zur Verfügung. Die runden Geburtstage von Werner Heisenberg (2001), Christian Felix Weiße in diesem Jahr oder Hahnemann 2005 werden vorbereitet. Sie alle haben einige Zeit in Stötteritz gelebt. Großes Interesse finden mindestens einmal im Jahr die historischen Rundgänge durch das alte Dorf Stötteritz, zu den weit bekannten Betrieben oder zu Häusern im Jugendstil. Von der Bebauung her ist Stötteritz ein vielseitiges Gebiet: es gibt große alte Stadtvillen umgeben von parkähnlichen Gärten, es gibt die großen vielstöckigen Häuser der Gründerzeit mit ihrer sorgfältigen Treppengestaltung, dazu die Einfamilienhäuser in den Siedlungen am Ostrand, ausgebaute Gartenhäuser, einige wenige ganz alte dörfliche Häuser und schließlich den alten Gutshof und die barocke Marienkirche. Und das alles, auch die wenigen Neubauten aus der DDR-Zeit, geht fließend ineinander über.

Die Beschäftigung mit der Vergangenheit hat zugenommen. Das Interesse an der Geschichte ist überhaupt gewachsen und zu jedem Sommerfest kommen neue Ideen und Anregungen von Besuchern des Standes der Geschichtsgruppe dazu. Man könnte sagen: der Berg von Geschichte(n) wächst. Ihnen, den Marienbrunnern, kann ich nur empfehlen: besuchen Sie unsere Sommerfeste, da sehen Sie mehr.

In den ersten Jahren hatte der Bürgerverein überhaupt keinen eigenen Raum. Dann bekamen wir im Erdgeschoss des Stötteritzer Rathauses sehr günstig zwei Räume und einen Abstellraum zur Miete. Dort mussten wir aber ausziehen und werden wegen der hohen Kosten den jetzigen Ort in der Holzhäuser Straße 126 wieder verlassen müssen.

Pf. Frieder Wünsche, Vorsitzender des Bürgervereins

Wir stellen uns vor



*So sieht es aus, das Logo
unserer Marienbrunner Schule.*

Die Sage von der Marienquelle und der Maria auf dem weißen Reh in unserem Logo soll die besondere Bindung der Schule zum Wohngebiet und die Kenntnisse der Kinder über die Entstehung Marienbrunn zum Ausdruck bringen.

*Und hier unser Motto:
„Marienbrunner Schule – eine Grundschule,
in der freudvoll, ruhig und gründlich gelernt werden kann“.*

Besonderheiten:

- Begabtenförderung** → begabte Schüler haben die Möglichkeit der besonderen Förderung
- Frohes Musizieren** → die Musikschule „Johann-Sebastian-Bach“ arbeitet täglich in unserem Haus
- Sportliches Treiben** → viele Sportgruppen üben in unserer Turnhalle
- Betreuung am Nachmittag** → Arbeitsgemeinschaften der Schule und des Hortes



So soll es aussehen, **das neue Schulschild**
der Marienbrunner Schule:

Groß, weithin sichtbar und stabil.

Aber noch ist es nicht soweit.
Es kostet viel Geld.

Wir suchen Freunde der Schule,
welche uns mit kleinen und
großen Spenden unterstützen könnten.

Hier unsere Angaben zum Spendenkonto:

Sparkasse Leipzig

Empfänger: *Marienbrunner Schule – Stadt Leipzig*

Konto-Nr.: 101 000 1350 **BLZ:** 860 555 92

Verwendungszweck: 9.015.793.0 / 946 *(bitte unbedingt angeben)*

Danke,
sagen die Schüler und Lehrer der
Marienbrunner Grundschule

Indianerfest und Schulfest

Die Marienbrunner Grundschule wurde am Nachmittag des 8. Juli Anno 2004 von Indianern unterschiedlicher Stämme belagert. Das zeitweilige Reservat an der Märchenwiese war durch Tipi's geprägt, es gab die Möglichkeit



Kriegsbeile auszugraben, mit einem Quiz sein Wissen für kleine und große Indianer aufzubessern. Auch spitze Pfeile konnten mit dem Bogen verschossen werden. Besonders eitle Indianer konnten sich neuen Indianerschmuck anfertigen. Von Seltenheitswert waren die Akkordeon spielenden Indianermädchen und -jungen (der Musikschule Johann Sebastian Bach Leipzig), die den einen oder anderen anlockten, um mal kräftig auf die Tasten zu hauen.

Auch konnte man sehr sanges- und tanzfreudige Indianerkinder auf eine Bühne erspähen, die beim großen Auftritt ihre Fähigkeiten unter Beweis stellten. Statt des erlegten Büffels begnügten sich die Indianerkinder mit „typischen Indianerknüppelkuchen“ am Lagerfeuer. Überall wimmelte es von originell kreierte Indianerkindern, Karl May wäre begeistert gewesen.

Und wer auf den Geschmack gekommen war, der hatte die Möglichkeit sowohl von den Eltern der Indianerkinder gebackenen Kuchen, als auch herzhaftes Speisen zu probieren.

Wenn es an Austoben noch nicht reichte, konnte man schon für die nächste Jagd auf der Hüpfburg Springen und perfekt vom Pferd fallen üben.

Für die etwas tiefgründigeren und wissensdurstigeren Besucher und Kinder hatten die Kinder der Begabtenförderung ein kleines Nachschlagewerk des „1x1 der Indianerkunde“ mit ihren Lehrern liebevoll vorbereitet, was auch manchen Erwachsenen Neues auftrat.

Auch die Anbetung des Wettergottes hatte sich gelohnt, die angekündigten Regenwolken und Unwetterwarnungen wurden an der Märchenwiese vorbeigeleitet, um den Spaß am Fest nicht zu nehmen.

Falls Ihnen der eine oder andere Indianer auf der Straße begegnet, so könnte er durchaus in der Marienbrunner Grundschule sein zu Hause haben.

Übrigens freuen sich Lehrer, Schüler und Eltern beim Schulfest, was alljährlich stattfindet, über Gäste z. B. aus Marienbrunn, Mariental, Lößnig...

Simone Richter

20 Jahre Friseursalon Petra Pradel



Am 13. November 1984 erfüllte sich für mich ein Traum. Ich konnte mein eigenes Geschäft an der Ecke Triftweg/Zwickauer Str. eröffnen. Die Übernahme vom damaligen Inhaber Konrad Kurz, der vielen älteren Marienbrunnern sicher noch in guter Erinnerung ist, gestaltete sich unter den Bedingungen der sozialistischen Planwirtschaft außerordentlich schwierig. Umso größere Anstrengungen investierten wir in den Umbau. Entsprechend groß war die Resonanz bei der Wiedereröffnung. Seitdem sind nun fast 20 Jahre vergangen. 20 Jahre, in denen unser ganzes Team stets sehr bemüht war, Friseurdienstleistungen in angenehmer Atmosphäre und in gleichbleibend hoher Qualität für die ganze Familie zu erbringen. Egal ob Kleinkind oder Oma/Opa, wir „runderneuern“ auf Wunsch alle. 1993 erfolgte ein weiterer kompletter Umbau und die Ausstattung mit modernsten Trockengeräten, die ständig auf dem neuesten Stand sind. Und gerade an heißen Sommertagen weiß unsere Kundschaft besonders die vorhandene Klimaanlage zu schätzen. Auch die seit langen Jahren günstigen Preise, die zudem u. a. noch von einem Treuesystem unterstützt werden, schätzen unsere Kunden. Ihnen allen, und insbesondere unseren langjährigen Stammkunden, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken für das uns entgegen gebrachte Vertrauen. Sie kennen uns noch nicht? Dann schauen Sie doch mal bei uns rein. Wir freuen uns auf Sie. Vielleicht bei unserer kleinen Feier am 13. November, gemeinsam mit unseren Kunden?

Vermischtes

Gesucht wird: Marienbrunns schönstes Foto

Wir suchen Marienbrunns schönstes Foto. Egal ob alt oder neu, schwarz-weiß oder bunt, lustig oder traurig. Kramen sie in ihren alten Fotoboxen oder machen sie einen Spaziergang mit ihrem Fotoapparat durch unseren Stadtteil. Für unseren Fotowettbewerb nehmen wir jedes Bild, einzige Bedingung: es wurde in Marienbrunn gemacht. Das große Finale mit Preisverleihung findet dann zur nächsten Mitgliederversammlung im Frühjahr 2005 statt. Im nächsten Heft erfahren sie die näheren Einzelheiten zu Abgabeort und -termin. Natürlich hoffen wir auf zahlreiche Beteiligung.

Festschrift



Wir möchten Sie informieren, dass wir bereits die zweite Auflage unserer Festschrift „90 Jahre Marienbrunn“ drucken mussten und auch konnten.

Interessenten erhalten die Festschrift im Gemeindehaus, in der Gaststätte Süd/Ost, in der Praxis Dr. Bauer, der Apotheke Marienbrunn, an der Kasse Völkerschlachtdenkmal oder direkt bei Verena Graubner, Denkmalsblick 5 (Tel. 8610119) zum Preis von 6 Euro (Mitglieder 5 Euro).

Vielleicht gibt es in Ihrem Bekannten- und Verwandtenkreis ja in nächster Zeit ein Klassentreffen, eine Familienfeier o.ä., wozu auch ehemalige Marienbrunner ihr Kommen angesagt haben.

Kontaktadressen

Gerd Voigt
Am Bogen 6
Tel. 877 32 58

Gabriele Werner
Am Bogen 40
Tel. 877 21 80

Verena Graubner
Denkmalsblick 5
Tel. 861 01 19

www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de
